

PKV oder GKV zum Referendariat

Beitrag von „Jenso2017“ vom 10. April 2017 15:55

Hallo,

ich weiß die Frage ist schon 100x gestellt worden und ich habe mir gestern Nacht 12+ Seiten dieses Forums zu dem Thema durchgelesen.

Bei mir ist aber das "besondere", dass ich auf Teilzeit 50% arbeiten möchte.

Wer es schnell will Bitte runter scrollen zur Fazitfrage

Zu mir:

Männlich, 30 Jahre alt, ledig, am 01.05.17 beginnt mein Ref zum Fachlehrer.

Das Fazit für mich ist, dass es bei Beamten besser ist, sich privat versichern zu lassen.

Da aber die Fachlehrer sowieso weniger verdienen als richtige Lehrer, müsste mein Beitrag ja prozentual höher sein als bei einem A13 Lehrer.

Da ich aber vorhabe in Teilzeit 50% auf Dauer zu arbeiten, frage ich mich, ob es nicht besser wäre in der GKV zu bleiben.

Überlegt habe ich mir die ersten Monate in der GKV zu bleiben.. der Aufpreis sind ca. 80Euro/Monat

Wenn ich mit dem Ref begonnen habe, lerne ich Lehrer kennen und den Ablauf und bekomme evtl ein paar Tipps zu den Versicherungen etc.

Wechseln kann ich ja dann immernoch.

Wobei bei der TZ 50% vermutlich auf lange Sicht die GKV die bessere Wahl ist.

Ich denke, das müsste ich mir ausrechnen lassen wobei man immer hört, dass die Kassen in den PKV leer sind. Natürlich auch die Gesetzlichen aber da können die Beiträge nicht so ansteigen wie in der PKV. Viele Leute gehen VZ arbeiten und das Geld reicht hinten und vorne nicht. Was soll aus denen werden?

An der PKV reizt mich im Grunde nichts, außer wenn ich Geld einsparen würde.

Keine Lust auf Papierkram, Keine Lust mit Ärzten über Abrechnungsfaktoren zu sprechen. Privatpatienten bekommen sofort Termine.... brauch ich nicht, aber hätte nichts dagegen.

Wie gesagt, ich würde beide nehmen, aber ich möchte unbedingt das billigere.

Wenn ich die TZ Stelle in 2 Jahren habe, kann ich mir doch immer noch Angebote von der PKV einholen lassen.

Aber ich habe echt Bedenken, da die PKV Einkommensunabhängig sind und ich 50% arbeiten möchte.

Das heißt evtl müsste ich im Alter Stunden aufstocken, um meine Krankenkassenbeiträge zu bezahlen.

Fazitfrage

was ist besser 30 Jahre lang bis 65 als Lehrer 50% TZ arbeiten, ohne Kinder, nicht verheiratet in die pkv gehen oder in der gkv verbleiben (nur rein finanziell)

Viele Grüße

Jens

Beitrag von „Susannea“ vom 10. April 2017 17:14

Zwei wesentliche Dinge solltest du vorher ganz klar für dich klären:

1. Bist du sicher, dass deine Planung so bleibt?

2. Was passiert nach dem Ref? Bekommst du da sofort eine Stelle? Wenn nein, bekommst du dann ALGI aus einem früheren Arbeitsverhältnis? Denn wenn das alles nein ist, ist die Frage, wovon willst du dann deinen 100% Beitrag in der PKV bezahlen, in die GKV kommst du dann erstmal nicht zurück. Beihilfeanspruch entfällt dann auch.

[Zitat von Jenso2017](#)

Wenn ich mit dem Ref begonnen habe, lerne ich Lehrer kennen und den Ablauf und bekomme evtl ein paar Tipps zu den Versicherungen etc.

Wechseln kann ich ja dann immernoch.

Das ist dann die Frage, ob du das dann noch kannst, die Öffnungsklausel ist ja nur begrenzt lang gültig. Brauchst du sie evtl. durch Vorerkrankungen?

Beitrag von „yestoerty“ vom 10. April 2017 20:38

Hi,

Ich weiß nicht wo du bist und was du mit Fachlehrer meinst, aber ich kenne momentan so einige Fälle, bei denen der Antrag auf TZ nicht mehr genehmigt wurde, weil Lehrermangel herrscht (das waren aber nur Leute mit volljährigen oder ohne Kinder). Also ist eventuell fraglich ob das mit deinen 50% auch so auf geht.

Beitrag von „Jenso2017“ vom 10. April 2017 21:15

Laut dem Schulleiter ist es eine Planstelle, er wird sich einsetzen, dass die Verbeamtung durchkommt.

Er sagte wenn ich mich nicht dumm anstelle, würde das auch so klappen.

(das habe ich natürlich nicht schriftlich und kann mir dafür erstmal nichts kaufen. Ich habe aber andere Fachlehrer kennengelernt die auch seit ca 7 Jahren fertig sind und verbeamtet wurden.)

(die Fachlehrer meinten im Grunde durch die Reihe, dass die Schule eine gute Schule ist mit einem erfahrenem Schulleiter)

Ich studiere ja nicht einfach Lehramt und suche dann eine Schule, wie die Studenten.

Bei mir hat die Schule die Stelle ausgeschrieben als Bedarf. Sie benötigen einen Lehrer in der Metalltechnik. Ich beginne das Referendariat auf Grund des Bedarfs der Schule, in der ich ausgebildet werde. Da die Schule wie gesagt die Ausbildung übernimmt, denke ich, dass wenn ich mich nicht dumm anstelle und keine fachlichen oder persönlichen Probleme auftreten, die Schule nichts davon hätte mich ziehen zu lassen.

Das Metalltechnik ein Mangelfach ist, stimmt.

Das es Probleme geben kann mit meinen 50% TZ leuchten mir jetzt ein (Danke für den Denkanstoß)

Nachdem Ref hatte ich mir überlegt zu sagen, dass mich die Unterrichtsplanung zeitlich sehr einspannt und ich zu Beginn lieber qualitativ hochwertigen Unterricht abhalten möchte, um meine Kompetenzen mit weniger UE perfektionieren möchte.

Wenn ich zuviele UE habe, kann ich mich nicht auf alles vorbereiten.

In dem Zusammenhang der Weiterbildung unserer Zukunftsgeneration liegt die Qualität vor Quantität.

Ich denke, dass dem Schulleiter diese Argumente einleuchten werden. Was hat er davon einen Lehrkörper zur VZ zu zwingen, wenn dieser sagt, er kann sich nicht auf alles flächendeckend vorbereiten.

(außer wenn wirklich Not herrscht)

Vielleicht liege ich da aber auch falsch, wie gesagt, dass sind meine Meinungen, die mir so im Kopf umherschwirren.

Das Nächste ist, dass ich am 01.05.17 das Ref beginne, ob das alles wirklich so kommt mit den 3 Jahren mit Beamer auf Probe und dann als Beamter auf Lebenszeit in derselben Schule, weiß ich nicht.

Es wäre natürlich schön, aber ich denke, dass es da noch viele Sackgassen, Probleme, Behördenentscheidungen etc. eine Rolle spielen.

Der Weg ist glaube ich ein langer und die Wahrscheinlichkeit, dass es reibungslos funktioniert und ich deswegen nichtmehr in die GVK wechseln kann, weil ich durch verbeamtet werde ist niedriger als andere Varianten mit Schulwechsel, erstmal als Angestellter etc.

Falls ich die 50% TZ Stelle erhalte, weiss ich nicht, ob es schlau ist, sie vor der Verbeamtung anzutreten.

Ich möchte keine Nachteile bei Beförderungen, Verbeamtung etc. riskieren, wenn ich nur 50% TZ arbeite.

Der Schulleiter wird vermutlich ein Kontingent haben, dass er erstmal an die Vollzeitler vergibt, da die den Laden eher schmeißen. (Dies ist zumindest in der Industrie so)

Nachdem Ref wäre die Begründung halt gut mit den 50% auf Grund der Qualität.

Eventuell sollte ich damit doch warten, bis man ich verbeamtet bin.

Ich weiß nicht, wie es am besten ist.

Viele Grüße

Jens

Beitrag von „Susannea“ vom 10. April 2017 21:23

[Zitat von Jenso2017](#)

Der Weg ist glaube ich ein langer und die Wahrscheinlichkeit, dass es reibungslos funktioniert und ich deswegen nichtmehr in die GVK wechseln kann, weil ich durch verbeamtet werde ist niedriger als andere Varianten mit Schulwechsel, erstmal als Angestellter etc.

Die Aussage verstehe ich nicht. Das Problem nicht mehr in die GKV zu kommen hängt ja nicht unbedingt von der Länge ab, sondern ohne Anspruch auf Familienversicherung oder ALGI darfst du ohne sozialversicherungspflichtige Stelle die KK nicht von PKV zu GKV wechseln. Dann muss man eben die PKV weiter zahlen ohne irgendein Einkommen und ohne Beihilfeanspruch. Das ist gerade in Ländern interessant, wo man nicht so leicht eine Lehrerstelle bekommt nach der

Ausbildung. Das scheint ja aber bei dir nicht der Fall zu sein.

Beitrag von „Jenso2017“ vom 10. April 2017 21:52

Meine GKV sagte mir, dass wenn ich in die pkv gehe und aus meinem Status Beamter auf Widerruf, Beamter auf Probe wird und danach Beamter auf Lebenszeit nahtlos übergeht, ich keine Chance habe wieder in die Gesetzliche KV zurück zugehen. Dann bin ich in der PKV fest drin.

Wenn ich Angestellter bin oder keine Stelle finde, ist das was anderes und ich kann zurück in die GKV gehen.

Ansonsten, war ich noch nie Lehrer und nicht an der Schule. Ich weiß es nicht wie sicher die Verbeamtung ist. Fakt ist aber denke ich, falls ich nicht verbeamtet werde und Angestellter bin hätte ich im REF jeden Monat 80€ verschenkt, da ich in der GKV geblieben bin.

Wenn ich Angestellter bin, müsste ich direkt wieder zur GKV wechseln können.

Als Angestellter, wäre es eine Fehlentscheidung gewesen in der GKV während des Refs zu bleiben.

Die Gefahr jetzt in die pkv zu gehen ist ja nur wenn ich nichtmehr zurück komme in GKV, Teilzeit arbeiten möchte die Gebühr aber bei der pkv Einkommensunabhängig ist und ich so viel bezahle wie Vollzeitangestellte.

Beitrag von „yestoerty“ vom 10. April 2017 22:37

Die Schulleiter sind bei den 50% meist nicht das Problem, sondern die Bezirksregierung.

Und Beförderungen sind an Aufgaben geknüpft, nicht an Arbeitszeit. Es wird (zumindest am BK in NRW) niemand befördert, weil er gute Arbeit leistet, sondern weil er eine (bzw. eher mehr) bestimmte Aufgabe übernimmt, die daran geknüpft ist.

Beitrag von „Susannea“ vom 10. April 2017 23:03

[Zitat von Jenso2017](#)

Wenn ich Angestellter bin oder keine Stelle finde, ist das was anderes und ich kann zurück in die GKV gehen.

Im ersten Falle stimmt das, im 2. Fall nur, wenn du aus einem früheren Arbeitsverhältnis noch Anspruch auf ALGI hast. (Was bei der Länge dann auch eher unwahrscheinlich ist, da der Anspruch ja irgendwann verfällt). Denn ohne Pflichtversichert zu sein oder eben Anspruch auf Familienversicherung hast du keinen Anspruch auf einen Rückwechsel und hast dann die einkommensunabhängigen Beiträge weiterhin in der mindestens doppelten Höhe zu zahlen (weil ja keinen Beihilfeanspruch mehr)

Solltest du dann ALG2 erhalten wird davon nur ein geringer Teil übernommen.

Sprich, wenn du nicht sicher übernommen wirst, egal ob als Angestellter oder Beamter, würde ich keinesfalls in die PKV wechseln, wenn du keinen Hinterausgang aus dieser hast.

[Zitat von Jenso2017](#)

Wenn ich Angestellter bin, müsste ich direkt wieder zur GKV wechseln können.

Nur wenn dein Einkommen niedrig genug ist. Sonst hast du darauf eben auch keinen Anspruch.

Also ganz klar, um zu wissen, was für dich günstig ist, musst du dir doch ein paar mehr Infos beschaffen.

Und ob als Beamter das günstiger in der GKV ist, hängt auch mit der Höhe des Einkommens zusammen, du darfst ja auch nicht übersehen, dass du in vielen Bundesländern deinen Beitrag in der GKV komplett selber tragen musst.

Gibt es Bundesländer, wo der Schulleiter über die Stundenzahl bestimmen kann? Bei uns wird maximal noch die Empfehlung der Schulleitung abgefragt, was dann aber der AG selber entscheidet, ist eine ganz andere Sache.

Beitrag von „Alterra“ vom 11. April 2017 08:30

Weißt du schon, wie du als verbeamteter Fachlehrer eingruppiert würdest (A11 oder A12 oder ???)? Dann lässt sich leicht deine Besoldung, auch bei TZ, errechnen und damit einhergehend eben auch deine Beträge zur GKV.

Was deinen TZ-Plan angeht, werfe ich noch ein: Dein SL schreibt die Stelle schulscharf aus; d.h. es besteht anscheinend hoher Bedarf in Metalltechnik. Sofern "dienstliche Belange" nicht entgegen stehen, kannst du TZ beantragen; die Bewilligung steht im Ermessen des Dienstherrn.

Beitrag von „Nabla“ vom 11. April 2017 10:04

Ich würde die PKV empfehlen.

Beitrag von „Jenso2017“ vom 12. April 2017 00:27

Eingestellt werde ich mit A10.

Das bedeutet, dass ich 21 Monate lang nur 800€ verdiene und wenn ich fertig bin weniger Geld verdiene als jetzt als techn. Angestellter mit Festvertrag.

Ich hoffe, dass sich der Wechsel aus der Industrie lohnt. (nicht finanziell, sondern das ich gerne da hingeh.

Falls mir das Ref nicht passt und ich merke, dass mir der Beruf keinen Spaß macht werde ich es nicht überbiegen kann raus erzwingen.

Ich möchte einen Job haben, der mich erfüllt und mir Spaß macht

Das Geld spielt im Grunde immer weniger eine Rolle für mich.

Zusätzlich habe ich mir überlegt, dass wenn ich das Ref erfolgreich abgeschlossen habe meine Qualifikation ziemlich perfekt sein sollte für einen Ausbilder in der Industrie.

Abteilungsleiter, Meister, [Pädagoge](#) und an einer Berufsschule als Lehrer angestellt.

Das bedeutet, ich könnte Initiativbewerbungen an Firmen versenden, aus denen hervorkommt, dass ich Beamter bin und falls mal irgendwann in den nächsten Jahren ihr Ausbilder in Rente geht etc. ich mich auf diese Stelle bewerben möchte.

Unser Unternehmen hat z.B. enorme Probleme mit der Ausbildung der Jugendlichen. Es werden ständig neue Ausbilder eingestellt, bei denen es nicht funktioniert (entweder fachlich oder persönlich)

Den großen Unternehmen liegt meines Wissens viel daran einen guten Ausbilder zu besitzen aus Prestige Gründen und finanziellen Gründen.

Einen ausgebildeten pädagogischen Lehrer mit Berufserfahren in der Technik wünscht sich glaube ich jedes Unternehmen.

Damit sollte man bei VW, Porsche, BASF, Behringwerke etc. sehr gute Chancen haben.

Das Gehalt sollte bei 5000€ Brutto+ liegen, darunter würde ich es nicht machen, da ich umziehen müsste.

Ich denke, dass das Gehalt nicht utopisch ist.

Der verbeamtete Lehrer müsste ja einen Anreiz haben in die Industrie zu wechseln und bei einem A13 Lehrer wären 5k Brutto noch zu wenig.

Das würde ich aber nur machen, wenn die Berufsschule nicht das wahre ist und ich wieder in die Industrie wechseln möchte.

Mir geht es um eine erfüllende Arbeit, bei der ich mehr positive Dinge erlebe als negative.

Ob da die Berufsschule eine gute Idee ist, fange ich immer mehr an zu bezweifeln.

Aber ich habe gekündigt und in 2 Wochen gehts los, bei einem Zurück würde ich mir immer Gedanken machen " was wäre wenn "

Dann lieber sagen es war eine dumme Entscheidung, jetzt weiß ich aber wenigstens warum.

Sonst denke ich in 10 Jahren immer noch darüber nach Lehrer zu werden.

VG,

Jens

Beitrag von „Zweism“ vom 18. April 2017 13:23

[Zitat von Jenso2017](#)

Ich möchte einen Job haben, der mich erfüllt und mir Spaß macht

Das Geld spielt im Grunde immer weniger eine Rolle für mich.

Obwohl oder gerade weil Geld immer weniger eine Rolle für dich spielt, dann würde ich dir erst recht die PKV empfehlen. Als Beamter in der PKV hast du einen Anspruch auf Beihilfe. Ich beispielsweise zahle für meine PKV trotz mitversicherten Kindern weniger als ich vorher für meine GKV gezahlt habe, ich habe erst später gewechselt. Als Beamter musst du nämlich den Arbeitgeberanteil selbst zahlen und nicht nur die Hälfte, so wie bei Angestellten. Ich habe auch gedacht, dass mich die Vorteile der PKV nicht so wirklich interessieren, da ich dabei hauptsächlich an schnellere Arzttermine gedacht habe. Beispielsweise bekomme ich eine Behandlung bezahlt, die mir die GKV nicht bezahlt hätte bzw. bei der ich viel mehr hätte drauf zahlen müssen. Außerdem möchte ich dich nicht desillusionieren, aber ich denke, dass dein 50%-Arbeiten -Plan wahrscheinlich nicht aufgehen wird. Der Schulleiter entscheidet so etwas

nich, er gibt nur eine Stellungnahme dazu ab. Du stellst einen Antrag und deine Qualitätsbegründung wird keine wirkliche Begründung sein, dem stattzugeben. Du kannst ja mal die Bestimmungen für Hessen durchlesen, ich denke, dass wird in den meisten BL gleich sein, da funktioniert es tatsächlich hauptsächlich aus familiären Gründen wie Kinder oder pflegebedürftige Angehörige. Qualität leisten zu wollen wird kein Argument sein. Auch an meiner Schule werden nur die TZ-Anträge genehmigt, die tatsächlich diese Gründe haben. Ansonsten noch ein paar wenige ältere Lehrkräfte (weiß nicht, warum bzw. wie da die Gründe genau sind), die aber dann nur wenige Stunden (so maximal Stunden weniger) reduziert haben.

Beitrag von „Susannea“ vom 18. April 2017 13:29

Zitat von Zweisam

Beispielsweise bekomme ich eine Behandlung bezahlt, die mir die GKV nicht bezahlt hätte bzw. bei der ich viel mehr hätte drauf zahlen müssen.

Da hast du dann aber auch in der GKV Beihilfeanspruch, somit sollte da nicht soviel mehr übrig bleiben 😊

Beitrag von „Yummi“ vom 18. April 2017 13:48

@Jenso2017

1. Du suchst einen Job, bei dem das Gehalt nicht wichtig ist sondern der dir Spaß macht. Du bist bereit dafür 50% zu arbeiten. Dagegen verlangst du mind. 5.000€ Brutto wenn du dann in die Wirtschaft zurückwechselst, weil du dafür umziehst. Irgendwie passt das nicht.

2. Du willst 50% arbeiten, weil du guten Unterricht machen willst, den du bei einer VZ nicht hinbekommst. Das halte ich aus mehreren Gründen für völligen Humbug

- Selbst als TZler musst du an allen Veranstaltungen teilnehmen wie die VZler (Konferenzen, Elternabend...)
- Du zeigst implizit dass ein VZler, vor allem jemand der neu beginnt, niemals guten Unterricht hinbekommt. Dabei hängt guter Unterricht nicht nur davon ab, was du dir als Junglehrer überlegst, sondern von der Erfahrung die du nur durch unterrichten erhältst. Dass dein Unterricht am Anfang nicht immer super ist, ist völlig egal. Unterrichten ist ein

Lernprozess.

- Du verzichtest auf 50% Gehalt, wobei die Unterrichtsvorbereitung nicht proportional mit der Anzahl deiner Stunden ansteigt. Es kann auch sein, dass du durch Parallelklassen weniger Aufwand hast.

3. Für eine Schulleitung macht das schon einen Unterschied ob jemand bereit ist mehr Stunden zu arbeiten als geplant war. U. U. zeigt sich dies durch eine wohlwollendere Klassenzuteilung.

4. Nimm die PKV. Als Anwärtler spottbillig

Beitrag von „Zweisam“ vom 18. April 2017 14:26

[Zitat von Susannea](#)

Da hast du dann aber auch in der GKV Beihilfeanspruch, somit sollte da nicht soviel mehr übrig bleiben 😊

Ich hatte damals definitiv keinen Beihilfeanspruch... 😞 Meine PKV zahlt auch jetzt ein paar Sachen (natürlich nur ihren Anteil), bei denen die Beihilfe ablehnt.

Beitrag von „Susannea“ vom 18. April 2017 16:16

[Zitat von Zweisam](#)

Ich hatte damals definitiv keinen Beihilfeanspruch... 😞 Meine PKV zahlt auch jetzt ein paar Sachen (natürlich nur ihren Anteil), bei denen die Beihilfe ablehnt.

Dann sind das aber in der Regel Zusatzvereinbarungen bei der PKV und nicht der "normale" Tarif. Beihilfe zahlt natürlich auch nur das, was GKV zahlen würde plus einige Zusatzsachen.

Ansonsten hättest du sicherlich einen Beihilfeanspruch, aber die Dinge waren nicht erstattungsfähig, großer Unterschied. 😊